



## ERGEBNISSE WORKSHOP 2 IM RAHMEN VOM SPEEDING-UP INNOVATION, 9. JUNI 2026

**Diversifizierung – zwischen Leidenschaft und Wirtschaftlichkeit „Diversifizierung sichtbar machen“**

### Zielsetzung des Workshops

Der Workshop „Diversifizierung sichtbar machen“ beschäftigte sich mit der Frage, wie die vielfältigen Leistungen, Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Betriebe sichtbar gemacht und stärker im Bewusstsein von Landwirtschaft, Gesellschaft und relevanten Akteur:innen verankert werden können. **Im Mittelpunkt standen Fragen der Kommunikation, Bewusstseinsbildung, Vernetzung sowie der Unterstützung von Betrieben bei der Entwicklung neuer Wertschöpfungsmöglichkeiten.**

### Fachlicher Hintergrund

Zu Beginn des Workshops wurden zentrale Erkenntnisse aus der bisherigen Projektarbeit vorgestellt. Die Präsentation diente als fachlicher Impuls und gemeinsamer Ausgangspunkt für die Diskussion. Im Rahmen des Workshops wurde die Verwendung des Begriffs „Diversifizierung“ thematisiert. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass der Begriff außerhalb der Landwirtschaft bereits in unterschiedlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontexten verwendet wird und grundsätzlich etabliert ist.

Für den land- und forstwirtschaftlichen Kontext wird auf die Definition der Studie „Land- und forstwirtschaftliche Diversifizierung in Österreich – Begriff, wirtschaftliche Relevanz, Erfolgsfaktoren und Ansätze für die Weiterbildung und Beratung“ (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, 2018) verwiesen. Diese Definition bildet auch die fachliche Grundlage des Projekts „Bildungsinitiative Diversifizierung“.

**Demnach ist Diversifizierung eine Strategie, die über das klassische Geschäftsmodell der Land- und Forstwirtschaft hinausgeht und betriebliche Ressourcen aktiv nutzt und kombiniert, um zusätzliche Wertschöpfung für den Unternehmerhaushalt zu generieren**

Im Workshop wurde klargestellt, dass Diversifizierung nicht im Sinne eines „Verlassens der Landwirtschaft“ zu verstehen ist, sondern als Integration, Vernetzung und Erweiterung innerhalb eines Wertschöpfungssystems. Die im Förderkontext teilweise verwendete Formulierung „außerhalb der Landwirtschaft“ bzw. „nicht-landwirtschaftliche Tätigkeiten“ ist als formale Abgrenzung von Förderkategorien zu verstehen und betrifft nicht die inhaltliche Ausrichtung.

Diversifizierung beschreibt die Erweiterung betrieblicher Tätigkeiten über die klassische landwirtschaftliche Produktion hinaus sowie die stärkere Integration in vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsbereiche. Sie zielt auf die Verknüpfung landwirtschaftlicher und wirtschaftlicher Aktivitäten innerhalb eines integrierten Wirtschaftssystems ab.

Vor diesem Hintergrund stand im Workshop weniger die begriffliche Diskussion im Vordergrund, sondern vielmehr die Frage, wie bestehende und zukünftige Wertschöpfungs- und Entwicklungsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Betriebe sichtbar gemacht und unterstützt werden können.

## Ablauf und Methodik

Als Diskussionsimpuls wurden vier Leitfragen vorgestellt:

1. Wie machen wir Diversifizierung für landwirtschaftliche Betriebe greifbarer und attraktiver?
2. Wie kann der Nutzen der Diversifizierung für Betriebe, Regionen und die Gesellschaft sichtbar gemacht werden?
3. Was braucht es, damit Diversifizierung innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft mehr Akzeptanz erhält?
4. Wie können Kooperationen zwischen Landwirtschaft und anderen Bereichen besser sichtbar gemacht und stärker genutzt werden?

Die anschließende Diskussion orientierte sich jedoch nicht an diesen Fragestellungen. Vielmehr entwickelte sich ein offener Austausch im Plenum, in dem die Teilnehmenden unterschiedliche Erfahrungen, Sichtweisen und Ideen einbrachten. Die Ergebnisse wurden auf Moderationskärtchen und einem Flipchart dokumentiert und gemeinsam reflektiert.

## Diversifizierung aus unterschiedlichen Perspektiven

Im Verlauf der Diskussion wurde deutlich, dass Diversifizierung je nach Blickwinkel unterschiedlich wahrgenommen wird und damit auch unterschiedliche Anforderungen an Bildung, Beratung, Kommunikation, Vernetzung und Unterstützung verbunden sind.

### Aus Sicht der landwirtschaftlichen Betriebe

Für die Betriebe steht die Zukunftsfähigkeit des Hofes im Mittelpunkt. Diversifizierung wird als Möglichkeit gesehen, neue Einkommensquellen zu erschließen, bestehende Ressourcen besser zu nutzen und den Betrieb langfristig abzusichern. Dabei spielen neben wirtschaftlichen Überlegungen auch persönliche Interessen, Fähigkeiten und Leidenschaften eine wichtige Rolle.

In der Diskussion wurde zudem deutlich, dass unterschiedliche Ausgangssituationen der Betriebe berücksichtigt werden müssen. Diversifizierung ist kein einheitlicher Entwicklungsprozess.

- Betriebe, die in die Diversifizierung einsteigen möchten und Orientierung, Informationen sowie Unterstützung bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder benötigen.
- Betriebe, die bestehende Diversifizierungsaktivitäten erweitern, zusätzliche Diversifizierungsbereiche aufbauen oder ihre bestehenden Angebote weiterentwickeln und professionalisieren möchten.
- Betriebe, die bestehende Diversifizierungsaktivitäten aufgrund veränderter betrieblicher, familiärer oder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen reaktivieren möchten.

Je nach Ausgangssituation benötigen Betriebe unterschiedliche Informationen, Kompetenzen, Netzwerke und Begleitmaßnahmen.

### **Aus Sicht der Kund:innen (der Markt)**

Für Kund:innen steht nicht die Diversifizierung als Begriff im Vordergrund, sondern die konkreten Angebote und Dienstleistungen. Wahrgenommen werden beispielsweise regionale Lebensmittel, Urlaub am Bauernhof, Bildungs- und Erlebnisangebote sowie soziale und gesundheitsfördernde Dienstleistungen am Bauernhof (Green Care). Entscheidend ist dabei der konkrete Nutzen der Angebote und nicht deren Zuordnung zum Themenfeld Diversifizierung.

### **Aus Sicht der Bildung und Beratung**

Diversifizierung betrifft häufig mehrere Fachbereiche gleichzeitig und erfordert neben fachlichem Wissen zunehmend auch betriebswirtschaftliche, organisatorische und kommunikative Kompetenzen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer fachübergreifenden Beratung sowie einer stärkeren Vernetzung bestehender Bildungs- und Beratungsangebote. Besonders hervorgehoben wurden Prozessbegleitung, Coaching sowie der Erfahrungsaustausch zwischen Betrieben als wichtige Unterstützungsformen.

### **Aus Sicht der Förderstrukturen**

Die Diskussion zeigte, dass Diversifizierung oftmals mehrere Themenfelder gleichzeitig berührt und bestehende Förder- und Unterstützungsstrukturen dadurch vor besondere Herausforderungen stellt. Hervorgehoben wurden die Notwendigkeit klarer Zuständigkeiten, einer besseren Abstimmung von Förderinstrumenten sowie einer engen Verzahnung von Förderung und Beratung.

### **Kommunikation als zentrales Querschnittsthema**

Ein zentrales Ergebnis des Workshops war die Erkenntnis, dass Kommunikation die verbindende Klammer zwischen allen diskutierten Themenbereichen darstellt. Die Teilnehmenden betonten, dass es weniger darum geht, den Begriff „Diversifizierung“ selbst stärker zu kommunizieren. Vielmehr sollte sichtbar gemacht werden, welche vielfältigen Leistungen, Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten die Landwirtschaft bietet. Dazu zählen unter anderem:

- Produktion von Lebensmitteln
- Verarbeitung und Veredelung landwirtschaftlicher Produkte
- Bildungs- und Lernangebote
- soziale und gesundheitsbezogene Dienstleistungen
- Tourismus- und Freizeitangebote
- regionale Dienstleistungen und Kooperationen

Kommunikation wurde dabei als wesentliche Voraussetzung gesehen, um Akzeptanz zu schaffen, neue Zielgruppen zu erreichen und Entwicklungsmöglichkeiten sichtbar zu machen.

### **Ansätze zur Erhöhung der Sichtbarkeit**

Ein zentrales Diskussionsthema war die Frage, wie die vielfältigen Leistungen und Entwicklungsmöglichkeiten der Landwirtschaft stärker sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass zahlreiche Angebote bereits bestehen, deren Bedeutung jedoch häufig nicht ausreichend wahrgenommen wird. Genannt wurden insbesondere:

- stärkere öffentliche Sichtbarkeit bestehender Angebote und Dienstleistungen
- bessere Kommunikation erfolgreicher Praxisbeispiele
- Darstellung der Vielfalt landwirtschaftlicher Betriebe
- Sichtbarmachung zusätzlicher Leistungen der Landwirtschaft
- Entwicklung positiver Zukunftsbilder für Betriebe
- stärkere Wahrnehmung neuer Betriebs- und Wertschöpfungsmodelle

Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass neue Wege häufig erst dann wahrgenommen und akzeptiert werden, wenn sie anhand konkreter Beispiele sichtbar und erlebbar werden.

## Thematische Schwerpunkte der Diskussion

### Kundenorientierung und Zielgruppen

Im Zusammenhang mit der Sichtbarkeit wurde die Bedeutung einer stärkeren Kunden- und Zielgruppenorientierung hervorgehoben. Dabei wurde deutlich, dass Angebote stärker an den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtet und entsprechend kommuniziert werden müssen. Als relevante Bereiche wurden genannt:

- Direktvermarktung
- Urlaub am Bauernhof
- Green Care und soziale Dienstleistungen
- Bildungs- und Erlebnisangebote

### Bildung und Qualifizierung

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Frage, welche Kompetenzen für erfolgreiche Diversifizierung notwendig sind. Diskutiert wurden insbesondere:

- Aus- und Weiterbildungsangebote im Bereich Diversifizierung
- Integration in Meister- und Facharbeiterausbildung
- betriebswirtschaftliche Kompetenzen
- Marketing- und Kommunikationskenntnisse
- Qualifizierung für neue Tätigkeitsfelder außerhalb der klassischen Produktion
- Erfahrungsaustausch zwischen Betrieben

### Beratung und Vernetzung

Die Diskussion zeigte deutlich, dass Diversifizierung häufig an den Schnittstellen unterschiedlicher Fachbereiche stattfindet. Als wichtige Unterstützungsangebote wurden genannt:

- stärkere Vernetzung bestehender Beratungsangebote
- fachübergreifende Beratung
- Erfahrungsaustausch zwischen Betrieben
- bessere Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Institutionen
- Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Betriebszweige

### Kooperationen und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Teilnehmenden diskutierten das Potenzial einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen. Genannt wurden insbesondere Kooperationen mit:

- Tourismus
- Gastronomie
- Gesundheits- und Sozialbereich
- regionalen Initiativen und Netzwerken

### Förderungen und Rahmenbedingungen

Mehrere Beiträge beschäftigten sich mit den strukturellen Voraussetzungen für Diversifizierung. Diskutiert wurden:

- bessere Abstimmung von Förderinstrumenten
- Klarheit über Zuständigkeiten
- Definition und Abgrenzung des Begriffs Diversifizierung in der Förderlogik
- langfristige Rahmenbedingungen für innovative Betriebsmodelle

## Zentrale Erkenntnisse

- Diversifizierung wird als wichtiger Bestandteil einer zukunftsfähigen Landwirtschaft gesehen.
- Die vielfältigen Dienstleistungen, Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Betriebe sollen stärker sichtbar gemacht werden.
- Es besteht kein Bedarf für eine eigene Dachmarke „Diversifizierung“. Im Vordergrund steht die Kommunikation bestehender Angebote, Initiativen und Marken sowie die Sichtbarmachung der multifunktionalen Rolle der Landwirtschaft.
- Bildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote sind zentrale Voraussetzungen für die Entwicklung und Umsetzung neuer Betriebszweige.
- Kooperationen und fachübergreifende Zusammenarbeit werden als wesentliche Erfolgsfaktoren betrachtet.
- Diversifizierung umfasst wirtschaftliche, gesellschaftliche und persönliche Dimensionen.
- Praxisbeispiele leisten einen wichtigen Beitrag zur Veranschaulichung von Entwicklungsmöglichkeiten und zur Förderung von Akzeptanz.

## Fazit

Der Workshop zeigte ein hohes Interesse an der Weiterentwicklung und Sichtbarmachung vielfältiger Wertschöpfungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft. Die Diskussion verdeutlichte, dass Diversifizierung wirtschaftliche, gesellschaftliche und persönliche Dimensionen umfasst und dass Bildung, Beratung, Vernetzung und Kooperation zentrale Voraussetzungen für erfolgreiche Entwicklungsprozesse darstellen.

Deutlich wurde zudem, dass die Landwirtschaft über ein breites Spektrum an Kompetenzen, Angeboten und Entwicklungsmöglichkeiten verfügt. Eine zentrale Aufgabe besteht darin, diese Potenziale sichtbar zu machen, erfolgreiche Praxisbeispiele aufzuzeigen und Betriebe bei der Entwicklung zukunftsfähiger Perspektiven zu unterstützen.

### Hervorgehoben wurden insbesondere folgende Aspekte:

- Die Nachfrage nach alternativen und ergänzenden Entwicklungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe nimmt zu.
- Betriebe benötigen Unterstützung bei der Erschließung neuer Perspektiven und betrieblicher Entwicklungspfade.
- Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit Betriebe langfristig wirtschaftlich, gesellschaftlich und persönlich erfolgreich bestehen können.
- Neue Geschäftsfelder entstehen insbesondere durch Vernetzung, Kooperationen sowie gezielte Impulse aus Bildung, Beratung und Praxis.
- Zukunftsfähige Wertschöpfungs- und Entwicklungspotenziale sollen stärker sichtbar gemacht werden.
- Innovative Betriebsmodelle und neue Wege der Betriebsentwicklung sollen als gleichwertige Entwicklungsoptionen wahrgenommen und in der landwirtschaftlichen Praxis verankert werden.

<ENDE>